

UNI-REPORT

Dienstag, 15. Juni 1971

JOHANN-WOLFGANG-GOETHE-UNIVERSITÄT-FRANKFURT

Jahrgang 4 / Nr. 7

Fachbereichswahlen vom 21. bis 24. Juni 1971

Wahlauf Ruf des Präsidenten

Nachdem die Universität mehrere Jahre nicht in der Lage war, Selbstverwaltungsgremien auf breiter Grundlage zu wählen, haben das hessische Universitätsgesetz und das hessische Hochschulgesetz im letzten Jahr die Möglichkeit geschaffen, daß nach der Phase der Auseinandersetzung um die Reform der Universität nunmehr die Reform selbst in Angriff genommen werden kann. Bereits im letzten Wintersemester hat sich gezeigt, daß die Universität Frankfurt in der Lage ist, in demokratischen Wahlen funktionsfähige Selbstverwaltungsgremien zu wählen. Nach den Konventswahlen, der Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten sowie der zunächst schwierigen Wahl der ständigen Ausschüsse gilt es nun, arbeitsfähige Gremien auf Fachbereichsebene zu schaffen. Die Arbeit des bisher einzigen bestehenden Gremiums auf Fachbereichsebene, des vorläufigen Fachbereichsrats Humanmedizin, hat gezeigt, daß das Universitätsgesetz auch die Möglichkeit zu einer von allen Gruppen der Universität getragenen Arbeit auf der Fachbereichsebene gibt. Die Fachbereiche werden vor die Aufgabe gestellt sein, viele Entscheidungen und Reformen zügig in Angriff zu nehmen, die die alten Fakultäten in der Übergangszeit nicht mehr vollziehen konnten und wollten, da den neuen Gremien nicht vorgegriffen werden sollte. Die Fachbereichskonferenzen, die vom 21. bis 24. Juni ge-

wählt werden, haben sehr weitgehende Rechte und Pflichten. Sie verteilen die dem Fachbereich zugewiesenen Sach- und Personalstellen, verwalten die Einrichtungen des Fachbereichs, entscheiden über Habilitationen und Promotionen sowie über die Vergabe akademischer Grade, machen Vorschläge über die Ergänzung des Lehrkörpers und stellen den Haushaltsvoranschlag auf, darüber hinaus haben sie das Recht, in allen Angelegenheiten des Fachbereichs zu entscheiden. Alle Angehörigen der Universität sind direkt von den Entscheidungen betroffen, die in den Fachbereichskonferenzen gefällt werden. Das gilt für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter ebenso wie für die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter. Viele Angehörige der Universität haben durch die Bereitschaft zur Kandidatur bewiesen, daß sie bereit sind, an der Selbstverwaltung der Universität mitzuwirken. Es kommt aber darauf an, daß sich nicht nur die Kandidaten für die weitere Entwicklung der Universität interessieren. Alle Angehörigen der Universität sind aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und mitzuentcheiden. Bei den Wahlen zum Konvent haben die Studenten leider nicht die erforderliche Wahlbeteiligung von 50 Prozent erreicht, so daß sie nach den Bestimmungen des hessischen Universitätsgesetzes ein Viertel ihrer Sitze im Konvent verloren. Es

wäre bedauerlich, wenn bei den bevorstehenden Fachbereichswahlen wiederum Sitze verloren gingen, weil die Wahlbeteiligung unter 50 Prozent liegt. Dabei muß man klar sehen, daß unter Umständen nicht nur die Studenten, sondern auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter und die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter auf diese Weise Sitze verlieren könnten. Es bedarf daher großer Anstrengungen aller Mitglieder der Universität, jeden einzelnen davon zu überzeugen, daß er sich die Chance der demokratischen Mitbestimmung nicht entgehen lassen sollte.

Hausbesetzung Jügelstraße 9

Am Morgen des 2. Juni 1971 hat eine Gruppe das im Besitz der Universität befindliche Haus Jügelstraße 9 besetzt. Dieses Haus war geräumt worden, weil in der Jügelstraße verschiedene neue Gebäude der Universität errichtet werden sollen. In diesem Komplex, dem schließlich alle alten Häuser in der Jügelstraße weichen müssen, sollen u. a. dringend benötigte Sozialräume und eine zweite Mensa gebaut werden.

Der Präsident der Universität Frankfurt, Dr. Erhard Kantzenbach, hat sich unmittelbar nach Bekanntwerden der Besetzung mit dem Vorsitzenden des Allgemeinen Studentenausschusses, Eberhard Zimmermann, in Verbindung gesetzt, um eine Regelung zu erreichen, die einmal eine sinnvolle Nutzung leerstehender Häuser der Universität zuläßt, zum anderen aber auch sicherstellt, daß nur studentische Gruppen diese Räume nutzen, allerdings nicht für Wohnzwecke, und daß der dringend erforderliche Bau der zweiten Mensa und der Sozialräume auf keinen Fall verzögert wird.

Der AStA hat sich bereit erklärt, die unter Beachtung der Sicherheit noch benutzbaren Räume von der Universität zu übernehmen und in eigener Verantwortung weiterzugeben. Er hat gegenüber der Universität verbindlich zugesagt, daß die Häuser rechtzeitig geräumt werden.

Voraussichtlich werden die Häuser noch in diesem Jahr abgerissen.

Psychotherapeutische Beratungsstelle

In einem Gespräch, das auf Einladung des Präsidenten stattfand und an dem unter anderem Mitarbeiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle, des Studentenwerkes, Professor Mitscherlich (Sigmund-Freud-Institut) und der Dekan des Fachbereichs Humanmedizin Prof. Dr. Hoevels teilnahmen, wurde zur Organisation der Psychotherapeutischen Beratungsstelle folgendes vereinbart:

● Die Mitarbeiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle werden auf die hierfür im Haushaltsplan 1971/72 beantragten Stellen von der Universität übernommen und dem Studentenwerk überstellt.

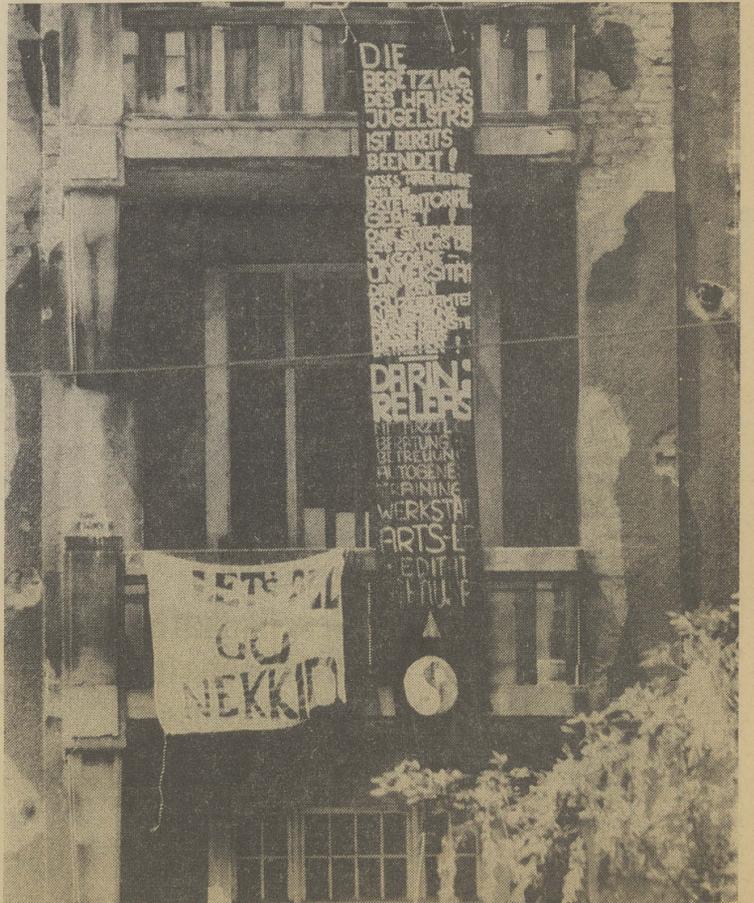
Damit ist einerseits sichergestellt, daß die Beratungsfunktion der Psychotherapeutischen Beratungsstelle organisatorisch reibungslos wahrgenommen werden kann, andererseits kann die notwendige Forschung als Grundlage präventiver Verbesserungsvorschläge im Hochschulwesen dienen.

● Es werden mit dem Studentenwerk Verhandlungen aufgenommen mit dem Ziel, eine 50prozentige Kostenbeteiligung zu übernehmen.

Dadurch wird es möglich sein, die Beratung quantitativ zu erweitern.

● Da sich das Sigmund-Freud Institut seit Jahren auch mit psychoanalytischer Behandlung von Studenten (40 Prozent aller Patienten) befaßt, liegt es nach Ansicht von Herrn Prof. Mitscherlich und Herrn Prof. Hoevels nahe, ein Modell langfristiger Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Konkrete Vorstellungen wurden aber noch nicht entwickelt.



Das besetzte Haus Jügelstraße 9.

Foto: Bopp

Frolinde Balsler

Fernstudium im Medienverbund

Wortlaut im Fernstudienreferat der Universität vor und können dort gerne angefordert werden, wie natürlich auch alle anderen Informationen zu FIM und SIM (Tel. 7 98 - 36 13, Schumannstr. 63, Dr. Frolinde Balsler).

Der Bundesvorstand der SPD hat sich im März 1971 mit Nachdruck für eine rasche Förderung des Fernstudiums auf der Grundlage der Empfehlungen vom Juni 1970 ausgesprochen und auch die volle Beteiligung von Hochschulen und Rundfunkanstalten gefordert. Die Entscheidungen müßten jetzt schnell fallen, damit das Fernstudium im Medienverbund das bestehende Bildungssystem erweitern und die Bildungschancen vermehren könne. Außerdem müsse das „Fernstudium im Medienverbund eine öffentliche Aufgabe bleiben. Es darf nicht der privaten Initiative überlassen werden.“

Auch der VDS hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung im März einen Beschluß zum Fernstudium im Medienverbund gefaßt. Darin wird mit Nachdruck an die Mitarbeiter der Studenten appelliert: „Eine generelle Kampfansage oder der aussichtslose Aufruf zum Boykott verkennen die weit vorangeschrittene Entwicklung. Es geht heute nicht mehr um die Fragen, ob Fernstudium sein soll oder nicht. Die politischen Ziele müssen sich auf Einfußnahme der Gruppen, und damit auf demokratische Transparenz, Integration in den Selbstbestimmungsbereich der Bildungsinstitutionen und Modifikation der Programme richten.“

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in der Universität Frankfurt am Main alle Gruppen und nicht zuletzt Studenten an der Entwicklung des Fernstudiums mitarbeiten oder sich an Projekten beteiligen wollten. Das Fernstudienreferat steht hierfür jederzeit zur Verfügung. Wenn die zuständigen Gremien der Universität zustimmen, wird noch im Sommersemester 1971 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für alle interessierten Angehörigen der Universität Gelegenheit bieten, sich näher mit der bildungspolitisch wichtigen und die Hochschulreform wesentlich tangierenden Entwicklung des Fernstudiums im Medienverbund zu befassen, das zukünftig auch Studium im Medienverbund bedeuten wird.

Die „Hochschulvereinigung für das Fernstudium“, in der auch die Universität Frankfurt Mitglied ist, versuchte noch rechtzeitig vor dieser Konferenz der Ministerpräsidenten dahingehend zu verhandeln, die Empfehlungen vom Juni 1970, die eine ausreichende und demokratisch kontrollierte Beteiligung der Hochschulen am Fernstudienystem vorsehen, wiederum zur Grundlage des zwischen Bund und Ländern abzuschließenden Staatsvertrages über das Fernstudium in der Bundesrepublik werden zu lassen. Man wird sehen, ob sich die kooperativen Vorstellungen gegenüber den Bedenken der Länderministerialbürokratien durchsetzen, oder ob sich in der Zwischenzeit gar privatrechtliche Organisationsmodelle in diesen Sektor des öffentlichen Bildungssystems einschleichen können.

Da zur Zeit die bildungspolitische Diskussion noch nicht abgeschlossen ist und diese Auseinandersetzungen leider auch die Vorarbeiten zur Verwirklichung von Fernstudienmöglichkeiten hinauszögern, sind Stellungnahmen zum künftigen Fernstudienystem in der Bundesrepublik von besonderer Wichtigkeit. Zwei solcher Stellungnahmen aus letzter Zeit können hier nur kurz erwähnt werden. Sie liegen im

Wortlaut im Fernstudienreferat der Universität vor und können dort gerne angefordert werden, wie natürlich auch alle anderen Informationen zu FIM und SIM (Tel. 7 98 - 36 13, Schumannstr. 63, Dr. Frolinde Balsler).

Der Bundesvorstand der SPD hat sich im März 1971 mit Nachdruck für eine rasche Förderung des Fernstudiums auf der Grundlage der Empfehlungen vom Juni 1970 ausgesprochen und auch die volle Beteiligung von Hochschulen und Rundfunkanstalten gefordert. Die Entscheidungen müßten jetzt schnell fallen, damit das Fernstudium im Medienverbund das bestehende Bildungssystem erweitern und die Bildungschancen vermehren könne. Außerdem müsse das „Fernstudium im Medienverbund eine öffentliche Aufgabe bleiben. Es darf nicht der privaten Initiative überlassen werden.“

Auch der VDS hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung im März einen Beschluß zum Fernstudium im Medienverbund gefaßt. Darin wird mit Nachdruck an die Mitarbeiter der Studenten appelliert: „Eine generelle Kampfansage oder der aussichtslose Aufruf zum Boykott verkennen die weit vorangeschrittene Entwicklung. Es geht heute nicht mehr um die Fragen, ob Fernstudium sein soll oder nicht. Die politischen Ziele müssen sich auf Einfußnahme der Gruppen, und damit auf demokratische Transparenz, Integration in den Selbstbestimmungsbereich der Bildungsinstitutionen und Modifikation der Programme richten.“

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in der Universität Frankfurt am Main alle Gruppen und nicht zuletzt Studenten an der Entwicklung des Fernstudiums mitarbeiten oder sich an Projekten beteiligen wollten. Das Fernstudienreferat steht hierfür jederzeit zur Verfügung. Wenn die zuständigen Gremien der Universität zustimmen, wird noch im Sommersemester 1971 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für alle interessierten Angehörigen der Universität Gelegenheit bieten, sich näher mit der bildungspolitisch wichtigen und die Hochschulreform wesentlich tangierenden Entwicklung des Fernstudiums im Medienverbund zu befassen, das zukünftig auch Studium im Medienverbund bedeuten wird.

Werner Kessel

Fachbereichswahlen und Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

In diesem Monat finden die Wahlen für die Zusammensetzung der Fachbereichskonferenzen statt. In jeder Fachbereichskonferenz ist nach dem Universitätsgesetz zunächst ein nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter vorgesehen. Das Gesetz sieht darüber hinaus vor, daß die Zahl der Nichtwissenschaftler bis auf fünf erhöht werden kann, wenn der Umfang der Mitarbeiter im Fachbereich dies rechtfertigt.

Kandidaten in ihrem Engagement. Wählen Sie Ihren Vertreter in die Fachbereichskonferenz!

Zahl der Abiturienten nimmt weiter zu

Die statistische Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen in Hessen erbrachte zum 15. Oktober 1970 die höchste Abiturientenquote seit 1945, wie sich jetzt aus der Auswertung der Erhebung ergab.

Die Reifeprüfung haben an den öffentlichen und privaten Gymnasien des Landes mit Erfolg abgelegt — am Ende des Schuljahres 1969/70: 8818 Schüler, darunter 3257 Mädchen (36,9%).

Unter den Abiturienten befanden sich 946 Realschulabsolventen (10,7% der Abiturienten) — in den beiden vorangegangenen Jahren lag diese Quote bei 10,3% bzw. 10,6%.

Der Anteil der Abiturienten an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung Hessens (sog. Abiturientenquote) erhöhte sich von 11,4% im Jahre 1969 auf 12,3% im Jahre 1970. Die Abiturientenquote in Hessen dürfte nach wie vor über den entsprechenden Quoten der anderen Flächenstaaten liegen.

Die nächste Ausgabe von UNI-REPORT erscheint am 29. Juni 1971

Redaktions-schluss ist der 18. Juni, in Ausnahmefällen auch später.

UNI-REPORT steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

In den Fachbereichen klassische Philologie und Kunstwissenschaften sowie Biochemie und Pharmazie findet die Wahl nur vom 21. bis 23. Juni 1971 statt

Wahlvorschläge für die Wahlen zu den Fachbereichskoferenzen

Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr, maßgebend sind die im Wahlamt ausliegenden Wahlvorschläge. Nur die ersten drei Kandidaten jeder Liste werden hier bekannt gemacht.

Fachbereich 1

Rechtswissenschaft

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (ANH-Rechtswissenschaft)**
 1. Friedel, Gero
 2. Klöse, Peter
 3. Timm, Charlotte

- Liste 2 (LLA)**
 1. Hart, Dieter
 2. Gussmann, Peter
 3. Weiss, Manfred

- Liste 3 (ÖTV)**
 1. Unger, Walter
 2. Pflug Dr., Hans-Joachim
 3. Klinger, Gertrude

- Liste 4 (Unabhängige Liste)**
 1. Rüßmann, Helmut
 2. Weick, Günter
 3. Böhm, Harald

Studenten

- Liste 1 (Gruppe 2)**
 1. Emmerich, Peter
 2. Lindner, Joachim
 3. Weibäcker, Hermann

- Liste 2 (AJUST - ads)**
 1. Aumüller, Thomas
 2. Schulz, Peter
 3. Lenz, Gerhard

- Liste 3 (Kritische Union / RCDS)**
 1. Heumann, Jochen
 2. Hendrich, Helmut
 3. Birr, Edgar

- Liste 4 (Liste Fachschaft / Initiativgruppe Rote Zelle Jura)**
 1. Ludwig, Reinhard
 2. Mohrman, Hans Hartmut
 3. Trebes, Klaus

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Liste v. Engel)**
 1. von Engel, Ingeborg
 2. Musolf, Marianne
 3. Kraus, Helga

- Liste 2 (Liste Pleuger)**
 1. Pleuger, Marlen
 2. Krause, Olga
 3. Hanson, Doris

Fachbereich 2

Wirtschaftswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (AKM)**
 1. Müller-Hagedorn, Lothar
 2. Dieter, Claus-Ludwig
 3. Mischke, Helmut

- Liste 2 (IDH)**
 1. Hecheltjen, Peter

2. Drukarczyk, Jochen
 3. Seebach, Klaus-Michael

- Liste 3 (SGÖ)**
 1. Stöppler, Siegmund
 2. Eckhardt, Klaus
 3. Hilwig, Henrike

Studenten

- Liste 1 (SHB)**
 1. Petry, Dirk
 2. Prella, Hannsjörg
 3. Schindler, Karl-Heinz

- Liste 2 (SoHoG)**
 1. Henkelmann, Diethelm
 2. Michel, Thomas
 3. Bertelsmeier, Wolfgang

- Liste 3 (ads - AWIST)**
 1. Keller, Alberto
 2. Langenhan, Wolff-D.
 3. Thielenhaus, Peter

- Liste 4 (Studentenmacht)**
 1. Storn, Herbert
 2. Klens, Ruth
 3. Danyliuk, Andreas

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Wirtschaft)**
 1. Boß, Elfriede
 2. Hasenstab, Eleonore
 3. Bayer, Ingrid

Fachbereich 3

Gesellschaftswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Sozialistische Assistentengruppe SAG)**
 1. Rolshausen, Hans
 2. Clemenz, Manfred
 3. Reichelt, Helmut

Studenten

- Liste 1 (MSB-Spartakus)**
 1. Bauer, Beate
 2. Bayertz, Kurt
 3. Strugalla, Andreas

- Liste 2 (Rote-Zellen-Initiativen)**
 1. Gloede, Fritz
 2. Denis, Michael
 3. Balon, Karl-Heinz

- Liste 3 (SHB)**
 1. Murck, Manfred
 2. Dötsch, Eberhard
 3. Noll, Heinz Herbert

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Liste nichtwissenschaftlicher Angest. NWA)**
 1. Routisseau, Renate
 2. v. Massow, Irmgard
 3. Friedrich, Anna

Fachbereich 4

Erziehungswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (WMF 4)**
 1. Schädlich, Gerhard
 2. Scheel, Dirk
 3. Krüger, Friedrich

- Liste 2 (GVF)**
 1. Bilison, Ingrid
 2. Wudthe, Hubert
 3. Horn, Hans

Studenten

- Liste 1 (Rote Zellen Erziehungswissenschaft)**
 1. Wisman, Dieter
 2. Schomburg, Jürgen
 3. Wagner, Bernd

- Liste 2 (Leibeserziehung)**
 1. Meusel, Jürgen
 2. Hofmann, Heideleore
 3. Oehler, Christin

- Liste 3 (Liste Sozial- und Sonderpädagogik)**
 1. Strathmann, Alfons

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Erziehungswissenschaft I)**
 1. Lang, Margot
 2. Richter, Ida
 3. Bods, Elisabeth

Fachbereich 5

Psychologie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Liste wissenschaftlicher Mitarbeiter E)**
 1. Tholey, Paul
 2. Schuchmann, Georg
 3. Deusinger, Dr., Ingrid

Studenten

- Liste 1 (Kritische Psychologie)**
 1. Krüger-Zeul, Mechthild
 2. Krüger, Norbert
 3. Lüter, Peter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Wingenbach)**
 1. Wingenbach, Carl

Fachbereich 6

Religionswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (EVMIBAU)**
 1. Leistner, Reinhold

2. Thiele, Wolfgang
 3. Weber, Edmund
Liste 2 (Kessler)
 1. Kessler Dr., Hans
 2. Greb, Manfred
 3. Zwergel, Herbert A.

Studenten

- Liste 1 (VoEvTheol.)**
 1. Bär, Udo
 2. von Wangenheim, Klaus
 3. Braunberger, Wera

- Liste 2 (Kath. Theol.)**
 1. Frankel, Rupert
 2. Claßen, Brigitte
 3. Hauser, Linus

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Gatzka)**
 1. Gatzka, Gertrud

Fachbereich 7

Philosophie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Dante)**
 1. Kulenkampff Dr., Arend
 2. Altwickler Dr., Norbert
 3. Lautemann Dr., Willi

- Liste 2 (Wissenschaftliche Mitarbeiter im Fachbereich Philosophie)**
 1. Scheer Dr., Brigitte
 2. Gutterer Dr., Dietrich
 3. Zimbrich, Ulrike

Studenten

- Liste 1 (La lutte Continue)**
 1. Kocyba, Hermann
 2. Laskus, Bernd
 3. Binder, Klaus

- Liste 2 (Alpha)**
 1. Kerz, Joachim
 2. Engelmann, Jörg
 3. Frellesen, Peter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Kibbuz)**
 1. Katzenberg, Liddy

Fachbereich 8

Geschichtswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (NIG)**
 1. Muhlack, Ulrich
 2. Grefe, Ernst-Hermann
 3. Enzensberger, Horst

Studenten

- Liste 1 (Frankfurter Organisation sozialistischer Historiker) FROSH**
 1. Meyn, Matthias
 2. Ludwig, Walter
 3. Körner, Peter

Fachbereich 9

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Mittelbau 9)**
 1. Pöhlner, Fritz
 2. Dimpl, Werner
 3. Leimbach, Rüdiger

Studenten

- Liste 1 (Studentische Einheitsliste Fachbereich 9)**
 1. Rzeha, Ulrike
 2. Simonis, Peter
 3. Sommer, Eva

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Einheitsliste)**
 1. Stock, Ursula
 2. Zerb, Anneliese
 3. Kusserow, Annemarie

Fachbereich 10

Neuere Philologien

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (IWD)**
 1. Merkelbach, Valentin
 2. Müller, Frank
 3. Walz, Ursula

- Liste 2 (Reform im Fachbereich)**
 1. Hansen, Olaf
 2. Bohn, Volker
 3. Stoll, Andreas

Studenten

- Liste 1 (MSB-Spartakus)**
 1. Klee, Hedi
 2. Klammer, Ella
 3. Stegmann, Elisabeth

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (NWM)**
 1. Roth, Ursula
 2. Vogler, Trude

Fachbereich 11

Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

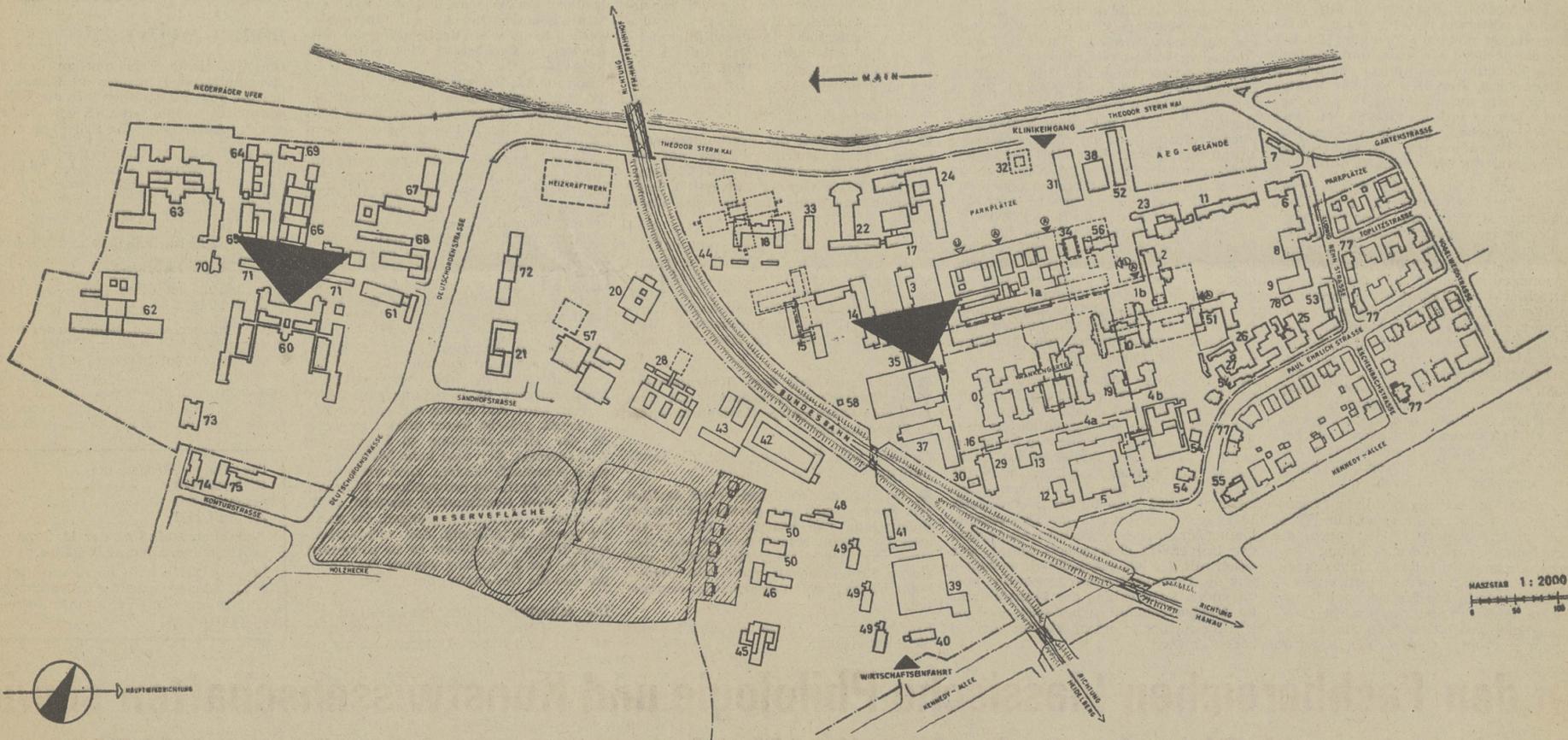
Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Gemeinschaftsliste)**
 1. Giesemann, Gerhard
 2. Chang, Tsung-tung
 3. Endress, Gerhard

Studenten

- Liste 1 (Slawische Philologie)**
 1. Walter, Alfred

Universitätsklinikum



19. Humanmedizin. 21. 6. Kapelle in der Psychiatr. u. Neurol. Univ.-Klinik, am 22.-24. 6. Kleines Sitzungszimmer im Personalkasino. Am 21. 6. u. 22. 6. von 6-18 Uhr, am 23. und 24. 6. von 9-16 Uhr.

2. Kraft, Jutta
3. Weiss, Ulrike
Liste 2 (OSOAW)
1. Frühauf, Manfred W.
2. Zimmer, Stefan
3. Herbst, Rainer

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Bott)**
1. Bott, Barbara

Fachbereich 12

Mathematik

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (WMF)**
1. Mrowka, Michael
2. Hafer, Eberhard
3. Stein, Gunter

- Liste 2 (ATI)**
1. Adasch, Norbert
2. Tröskel, Renate
3. Indlekofer, Karl-Heinz

Studenten

- Liste 1 (Liste der Fachschaft Mathematik LFM)**

1. Heitland, Klaus
2. Kriszto, Bernd
3. Weber, Christian

- Liste 2 (JUM)**
1. Sewerin, Horst
2. Heinrich, Elkedagmar
3. Rannacher, Rolf

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Mathematik)**
1. Faber, Anni
2. Ziegler, Ilse
3. Hose, Gerda

- Liste 2 (ZRI)**
1. Fuchs, Hans
2. Treffer, Hermann
3. Köhler, Christiane

Fachbereich 13

Physik

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (IDP)**
1. Schwedes, Hannelore
2. Kaufmann, Frank-Peter
3. Schmidt, Wolfgang

- Liste 2 (WIM 13)**
1. Seim, Burkhard
2. Abmus, Wolf
3. Holzer, Peter

Studenten

- Liste 1 (FF Fortschritt im Fachbereich)**
1. Schffel, Klaus
2. Scheefer, Hans-Joachim
3. Gregory, Axel

- Liste 2 (Liste der Fachschaft Physik LFP)**
1. Ziegler, Alfred
2. Bartsch, Reinhart
3. Klar, Franz-Josef

- Liste 3 (Lehrerstudenten AfE)**
1. Knapp, Dieter
2. Klein, Gerhard
3. Oelke, Dieter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Staudte)**
1. Staudte, Rainer
2. Müller, Albert
3. Latka, Heinz

- Liste 2 (Meides)**
1. Meides, Alfred
2. Rüschemann, Gustav
3. Lückehe, Ingeborg

Fachbereich 14

Chemie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Chemie)**
1. Köhler, Kurt
2. Blank, Rolf
3. Michaelis, Peter

- Liste 2 (Physikochemiker)**
1. Strehl, Wolfgang
2. Brühl, Walter
3. Lebert, Karl-Heinz

Studenten

- Liste 1 (Arbeitsgruppe Chemie)**
1. Swieton, Gernot
2. Rösing, Wilhelm
3. Molter, Michael

- Liste 2 (Student-Chemie)**
1. Rodek, Erich
2. Dorn-Zachertz, Dietmar

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Organ. Chemie)**
1. Diabal, Anneliese
2. Hufsky, Karl
3. Döll, Jürgen

- Liste 2 (Gesamtchemie)**
1. Spitzer, Manfred
2. Schrimpf, Friedrich
3. Gutberlet, Reinhold

Fachbereich 15

Biochemie und Pharmazie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (BIOPHARM)**
1. Ewert, Marten
2. Modrack, Herfried
3. Schnabel, Rainer

Studenten

- Liste 1 (Fbfa)**
1. Böhmer, Heinrich

- Liste 2 (Liste P)**
1. Heise, Dietrich
2. Ahnert, Reinhard
3. Kessler, Kay

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Apollo)**
1. Schreiber, Otto
2. Ortanderl, Franz
3. Götze, Gudrun

- Liste 2 (Schindler)**
1. Schindler, Walter

- Liste 3 (Alternativliste)**
1. Simon, Norbert
2. Fuhrmann, Regina
3. Cramer, Giesela

Fachbereich 16

Biologie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

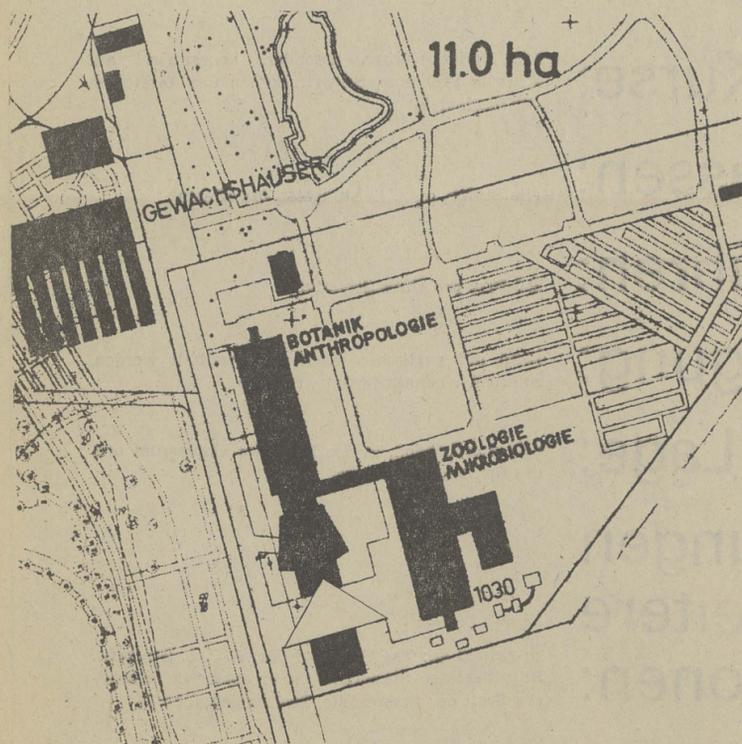
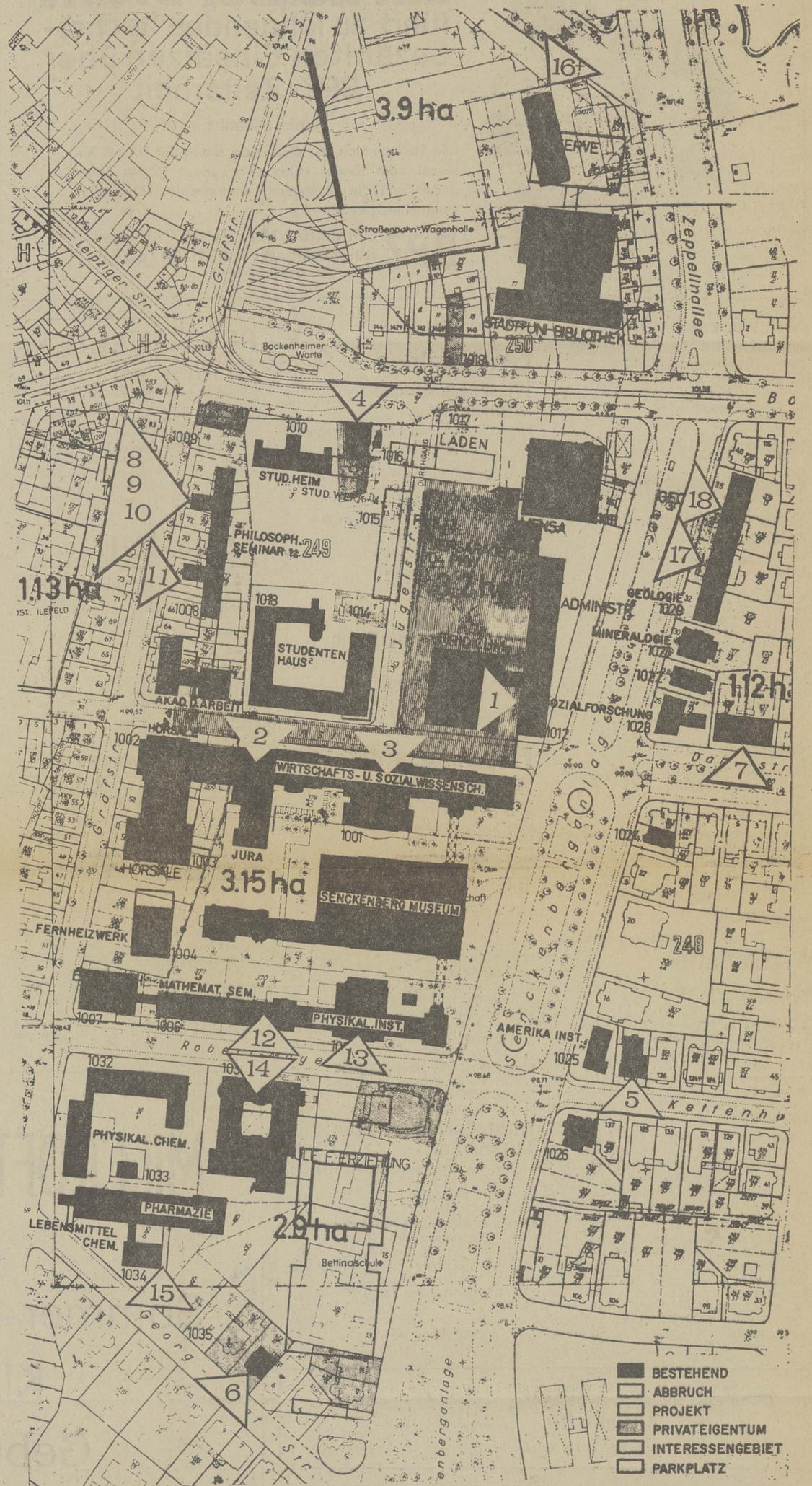
- Liste 1 (Liste vom 25. Mai)**
1. Schaub, Hermann
2. Brändle, Kurt
3. Wiltshko, Wolfgang

Studenten

- Liste 1 (Fachschaftseinheitsliste)**
1. Schliwa, Manfred
2. Kurlemann, Bernd
3. Wüst, Margarete

Wahllokale und Öffnungszeiten

(Kerngebiet)



1. Rechtswissenschaften. Wahllokal: Juridicum Senckenberganlage 31, Erdgeschoß (Cafeteria), vom 21.—24. 6. 1971, 10.00—16.00 Uhr.
2. Wirtschaftswissenschaften. Wahllokal: Hauptgebäude, Mertonstraße 17, Erdgeschoß, Zimmer 35, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00 bis 16.00 Uhr.
3. Gesellschaftswissenschaften. Wahllokal: Hauptgebäude, Mertonstraße 17, Altes Rektorat (Vorraum), vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
4. Erziehungswissenschaften. Wahllokal: Seminargebäude Ecke Bockenheimer Landstr./Jügelstraße, Erdgeschoß (Zugang von der Bockenheimer Landstraße 131), vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
5. Psychologie. Wahllokal: Psych. Institut, Kettenhofweg 128, Souterrain, Raum 40, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
6. Religionswissenschaften. Wahllokal: Seminar f. kath. Theologie, Georg-Voigt-Straße 8, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
7. Philosophie. Wahllokal: Philosophisches Seminar, Dantestraße 4—6, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
8. Geschichtswissenschaften. Wahllokal: Phil. Seminargebäude, Gräfstraße 76, Zimmer 514 (5. OG.), vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
9. Klassische Philologie und Kunstwissenschaften. Wahllokal: Phil. Seminargebäude, Gräfstraße 76, Erdgeschoß (Raum 2), vom 21.—23. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
10. Neuere Philologien. Wahllokal: Phil. Seminargebäude, Gräfstraße 76, Erdgeschoß (Raum 1), vom 21.—24. 6. 1971, 8.00—18.00 Uhr.
11. Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften. Wahllokal: Phil. Seminargebäude, Gräfstraße 74, Zimmer 415 (Indogermanisches Seminar), vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
12. Mathematik. Wahllokal: Math. Seminar, Robert-Mayer-Straße 6, 4. Stock (Aufenthaltsraum), vom 21.—24. 6. 1971, 10.00—14.00 Uhr.
13. Physik. Wahllokal: Gebäude des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2—4, Parterre, Sitzungszimmer des Phys. Vereins, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
14. Chemie. Wahllokal: Vorraum des großen Hörsaals der chem. Institute, Robert-Mayer-Straße 7—9, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
15. Biochemie und Pharmazie. Wahllokal: Pharmazeutisches Institut, Georg-Voigt-Straße 14, Studentenaufenthaltsraum, vom 21.—23. 6. 1971, 10.00—15.00 Uhr.
16. Biologie. Wahllokal am 21. 6.: Seminar für Did. d. Biologie, Sophienstraße 1—3, am 22.—24. 6. 1971: Biol. Inst., Siesmayerstraße 70, Vorraum des großen Hörsaals, am 21. 6. 1971 von 8.00—12.30 Uhr und von 14.00—16.00 Uhr (8.00—10.00 Uhr wiss. und nichtwiss. Mitarbeiter, ab 10.00 Uhr Studenten). Am 22.—24. 6. 1971 von 8.00—12.30 Uhr und von 14.00—16.00 Uhr (8.00 bis 10.00 Uhr wiss. und nichtwiss. Mitarbeiter, ab 10.00 Uhr Studenten).
17. Geowissenschaften. Wahllokal: Vorraum des Hörsaals für Geowissenschaften, Senckenberganlage 34, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.
18. Geographie. Wahllokal: Geographisches Institut, Senckenberganlage 36, vom 21.—24. 6. 1971, 9.00—16.00 Uhr.

Wahllokal Fachbereich 16

Erläuterungen ▶



Ein heißer Draht führt zu lohnenden höchst-bezahlten Einsätzen über BPZ-Zeitarbeit

Interessant für:

alle Studentinnen und Studenten, die in der Freizeit für kürzer oder länger völlig ungebunden gegen über-durchschnittliche Bezahlung interessante Tätigkeiten wahrnehmen wollen.

BPZ 6 Frankfurt/M.1 · Zeil 107/II (gegen-üb. Hpt.-Post) · T. 0611/287657-59
Telefonischer Anrufbeantworter

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Mitbestimmung)
1. Becela, Herbert
 2. Grossler, Horst
 3. Walzer, Philipp

Fachbereich 17

Geowissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiter

- Liste 1 (Mineralogie)
1. Zigan, Franz
 2. Spies, Otmaz
 3. Schröpfer, Lothar

Liste 2 (Meteorologie und Geophysik)

1. Jost Dr., Dieter
2. Neugebauer Dr., Horst
3. Kühme Dr., Heinrich

Liste 3 (Geologie/Geographie)

1. Winter Dr., Klaus-Peter
2. Nagel Dr., Günther
3. Kowalczyk Dr., Gotthard

Studenten

Liste 1 (Physische Geographie-Geologie)

1. Lein, Michael
2. Heil, Reiner
3. Seidenschwann, Günter

Liste 2 (Geophysik-Meteorologie-Geologie)

1. Fertig, Jürgen
2. Weber, Wolfgang

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1 (Konsequente Mitbestimmung)

1. Lippmann, Gottfried
2. Wentzlaw, Maria
3. Ackenhausen, Charlotte

Liste 2 (Funk)

1. Funk, Helmut
2. Kiehne, Hubert
3. Wehrauch, Rosemarie

Fachbereich 18

Geographie

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1 (Fortschrittl. Gruppe Geographie)

1. Glaeßer, Hans
2. Reinhardt, Karl Heinz
3. Vorlauffer, Karl

Studenten

Liste 1 (Engagierte Geographen EG)

1. Hahne, Rolf-Rainer
2. Zinn, Hans-Jürgen
3. Pullmann, Anneliese

Liste 2 (Neue Geographie)

1. Protzmann, Hanskarl
2. Baubkus, Lutz
3. Lorenz, Joachim

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1 (Mitbestimmung)

1. Stolle, Erika

Fachbereich 19

Humanmedizin

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1 (Ass.-Gemeinschaftsliste)

1. Kaltwasser, Peter
2. Maxion, Harro
3. El Sigai, Ahmed

Studenten

Liste 1 (Pro Med)

1. Reinhardt, Beate
2. Lindenberger, Josef
3. Müller, Hannelore

Liste 2 (ZAF)

1. Koegel, Stephan
2. Andersen, Jens
3. Pötschke, Karl-Heinz

Liste 3 (Fortschrittliche Medizin)

1. Kimbel, Volker
2. Heumann, Annette
3. Scherer, Ulrich

Liste 4 (Kritische Medizin - SHB)

1. Krawinkel, Michael
2. Möller, Manfred
3. Kleineidam, Christiane

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1 (Demokratische Alternative)

1. Rickert, Heinz
2. Matner, Gabriele
3. Scann, Antonio

Liste 2 (Unabhängige Wählervereinigung Humanmedizin)

1. Bleuel, Gerhard
2. Tessner, Elfriede
3. Pezalla, Alfons

Liste 3 (Freie-Wähler-Liste)

1. Weil, Karl
2. Weiterer, Marie Theres
3. Giesel, Robert

PERSONALIEN

Prof. Dr. Hans Kerner (Naturwissenschaftl. Fakultät) wurde zum Professor H 4 ernannt.

H. G. Jiri Kosta, ehemaliger Mitarbeiter der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, der ab 1. November 1970 mit der Leitung der neu errichteten Abteilung für Theorie und Politik sozialistischer Wirtschaftssysteme beauftragt war, wurde am 10. Mai 1971 zum Professor ernannt.

TERMINE

Am Dienstag, dem 15. Juni, findet um 14 Uhr in Hörsaal VI eine Personalversammlung für das Kerngebiet statt. Auf der Tagesordnung steht der Rechenschaftsbericht des Personalratsvorsitzenden.

Am Dienstag, dem 15. Juni 1971, 16.15 Uhr, spricht Dr. N. Heimbürger, Behringerwerke AG, Marburg/Lahn, zu dem Thema: **Proteaseinhibitoren im Blut-Plasma.** Veranstaltung im Mehrzweckgebäude der Chemischen Institute, Frankfurt/Main-Sachsenhausen, Sandhofstraße, Seminarraum II. Stock.

LESERBRIEFE

„Offener Brief an einen diskus-Kritiker“ (UNI-REPORT 6/71)

- Richtigstellung
- Kein ads-Mitglied im Konvent, im Studentenparlament oder im Vorstand gehört einer Frankfurter Korporation an.
 - Herr Bauer gehört dem ads bereits seit dem Frühjahr vorigen Jahres nicht mehr an. Seit dieser Zeit zeichnet er verantwortlich für RCDS/KU.
 - Herr von Garnier gehört nicht mehr dem Konvent an und ist seit einigen Semestern nicht mehr in einer leitenden Position im ads.

ads-Vorstand
gez. Rudi Bresser

Rudi Bresser (ads)

Studenten in EDV-Fragen unqualifiziert?

Auf der 9. Sitzung des Konvents am 9. Juni 1971 stand die Frage der Einrichtung eines Ständigen Ausschusses für Datenverarbeitung zur Debatte. Als Alternativlösung wurde erwogen, dem Haushalts- oder dem Organisationsausschuß die Einrichtung eines Unterausschusses zu empfehlen.

Welche Aufgaben wären von einem Ausschuß für Datenverarbeitung zu lösen? Oberflächlich betrachtet springen zwei Hauptgebiete ins Auge. Der Ausschuß muß einmal Investitionsentscheidungen fällen, d. h. es gilt entsprechend der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel, Entscheidungen über die Anschaffung von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen zu treffen. Zum anderen, so wurde hauptsächlich von professoraler Seite hervorgehoben, sei es Aufgabe dieses Ausschusses, die zur Verfügung stehende Gesamtrechenzeit auf die einzelnen Fachbereiche aufzuteilen.

Das ads hat sich für die Errichtung eines Ständigen Ausschusses stark gemacht. Hierfür waren mehrere Gründe ausschlaggebend:

• Ein Unterausschuß hat im Vergleich zu einem Ständigen Ausschuß keine Entscheidungskompetenz. Gerade im Zusammenhang mit einer optimalen Kapazitätsauslastung der EDV-Anlagen sind Fälle denkbar, in denen blitzschnelle Entscheidungen erforderlich sind, berücksichtigt man die immensen hohen Anschaffungs- und Wartungskosten dieser kybernetischen Technik.

• Die von einem aus Experten bestehenden Unterausschuß vorbereiteten Entscheidungen bzw. Entscheidungsalternativen müßten von dem übergeordneten Ständigen Ausschuß verifiziert werden. Neben der Problematik einer zu langsam mahlenden Mühle würden hier Entscheidungen letztlich von Laien gefällt.

• Das ads mißt einem Ausschuß für Datenverarbeitung neben den eingangs erwähnten Komplexen der Investitionsentscheidungen und optimalen Kapazitätsauslastung noch eine dritte, hochpolitische Aufgabe zu. Letztlich geht es bei allen Entscheidungen in einem Ausschuß für Datenverarbeitung um den Aufbau eines leistungsfähigen universitären Kommunikationssystems, und das gibt den Ausschlag, warum wir einen mit Entscheidungsvollmacht versehenen Ständigen Ausschuß favorisieren.

Unter einem leistungsfähigen Kommunikationssystem verstehen wir nicht nur ein Ausklügeln der Rechenzeiten für die einzelnen Fachbereiche, und das hauptsächlich entsprechend den Interessen der Professoren, sondern hier gilt es auch, die Interessen des Mittelbaus der Studenten und der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter angemessen zu berücksichtigen.* Mit der Forderung, Studenten an Forschungsvorhaben zu beteiligen, muß simultan gewährleistet sein, daß Studenten sich

nach Bedarf elektronischer Technik bedienen können.

• Offensichtlich ist, daß der Kampf um die Berücksichtigung der studentischen Interessen in einem ohne Entscheidungs-spielraum tätigen Unterausschuß leichter als in einem Ständigen Ausschuß abgeblockt werden kann.

Bei der Frage der Zusammensetzung des Ständigen Ausschusses stieß die Forderung des ads, mindestens 2 Studenten in den Ständigen Ausschuß für Datenverarbeitung zu entsenden, dann auch auf starken Widerstand der Ordinarien. Offiziell wird die Beteiligung nur eines einzigen Studenten (so z. B. der Präsident in der Konventsversammlung am Vormittag des 9. Juni 1971) mit der Mutmaßung begründet, es handle sich hier um ein Expertengremium, für das wohl kaum qualifizierte Studenten zu finden seien. Diese Aussage erschüttert, läßt sie doch starke Zweifel am Demokratieverständnis (und damit an der Haltung gegenüber der Universitätsgesetzgebung) der betroffenen Professoren aufkommen. Zumindest sollte man doch dann mit offenen Karten spielen, denn nach dieser Auffassung müßten die Professoren doch den vermeintlichen Informationsvorsprung in jedem Ausschuß zubilligen und die qualifizierte Mitarbeit der Studenten grundsätzlich in Frage stellen. Im übrigen ist das ads in der Lage, zwei als Operator und Programmierer ausgebildete und somit über alle, die fachliche Qualifikation betreffenden, Zweifel erhabene Studenten zu stellen.

Der Ständige Ausschuß wurde im Konvent mit starker Mehrheit abgelehnt. Unter anderen stimmte die gesamte sogenannte linke Fraktion (der SHE war nur mit zwei Beobachtern vertreten) gegen die Einrichtung eines Ständigen Ausschusses für Datenverarbeitung. Einem keine politische Relevanz zukommenden Gremium will man wohl nicht unnötig Entscheidungskompetenz zugestehen! Sind der sonst angeblich so fortschrittlichen linken Fraktion die Zusammenhänge wirklich nicht voll transparent, oder antizipiert man schon mögliche zukünftige Mehrheitsverschiebungen im Konvent (denn von der jeweiligen Mehrheitsfraktion sind eine geringe Zahl Ständiger Ausschüsse und eine hohe Zahl von Unterschüssen leichter besetzt- und beeinflussbar)?

* Von besonderer Brisanz ist in diesem Zusammenhang die Koordination gleichgerichteter Forschungsvorhaben in verschiedenen Fachbereichen.

Berichtigung

UNI-REPORT Nr. 6 Seite 2 — Fachbereichswahlen 17. Geowissenschaften Wahllokal: Vorraum des Hörsaals für Geowissenschaften, Senckenberganlage 34.

MILCROFT SCHOOL OF ENGLISH

93 Guilford Street, Bloomsbury, London W. C. 1. Tel.: 01-837-2609

Sommer-Kurse:

für Ferienbesucher, besonders konzentriert auf aktuelle Probleme, Schwierigkeiten und Interessen der Studenten.

Klassen:

alle Stufen, max. 12 Studenten pro Klasse.

Gebühren:

£ 0-30 p. pro Unterrichtsstunde.

Unterbringung:

kann mit englischen Familien vermittelt werden, sofern wir benachrichtigt werden.

Lage:

City von London, in der Nähe der Universität und des Britischen Museums.

Bewerbungen und weitere Informationen:

zu richten an: The Principal (Mr. A. C. A. Beecroft). Bitte beachten Sie auch unsere Prospekte am Schwarzen Brett der Pressestelle, Senckenbergallee 31.

Das Institut für Organische Chemie sucht ab sofort eine Dame für den Geschäftsbetrieb als

Alleinkraft

nach BAT VI b. Telefon 60 21.

Das Institut für Theoretische Physik sucht zum 1. Juli oder früher eine

Sekretärin

mit Englischkenntnissen. Es handelt sich um eine selbständige Position. Vergütung erfolgt nach BAT VI b. Bewerbungen sind zu richten an Prof. Dr. H. Thomas, schriftlich oder telefonisch unter der Nummer 23 31.

Im Englischen Seminar/Amerika-Institut ist vorübergehend als Vertretung für einen beurlaubten Mitarbeiter ab sofort eine

Assistentenstelle (BAT II a)

zu besetzen, die bis 31. März 1972 befristet ist.

Zum Aufgabenbereich gehört die Veranstaltung eines literaturwissenschaftlichen Proseminars. Bewerber werden gebeten, außer Angaben zur persönlichen Qualifikation, ihr Konzept und ihre Vorstellung für ein solches Proseminar zu beschreiben.

Bewerbungen sind bis Freitag, den 18. Juni 1971, an die Geschäftsführung, Kettenhofweg 130, zu richten.